# Das Wachstum der Weltstädte

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Band (Jahr): 84 (1980)

Heft 7-8

PDF erstellt am: **26.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-317975

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## SLV und SLiV

Dankbar empfanden es die Kolleginnen, dass der Präsident des «Schweizerischen Lehrervereins», Rudolf Widmer, an den Verhandlungen teilnahm und die Grüsse seines Verbandes überbrichte. Er stellte die Frage: «Warum braucht es heute im Zeichen der Partnerschaft neben dem «Schweizerischen Lehrerverein» im ner noch den «Schweizerischen Lehrerinnenverein»? Er ist der Auflassung, dass der «Schweizerische Lehrerinnenverein» seine besol dere Aufgabe hat. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit and plädierte für ein sinnvolles Nebeneinander. Rudolf Widmer splach auch im Namen von Wilfried Oberholzer (Koslo) und von Irau Rosette Roggli (beide vom Zentralvorstand), die ebenfalls in Borgdorf anwesend waren. Der Katholische Lehrerinnenverein var durch die langjährige Präsidentin Marlina Blum (Hitzkirch/Hechdorf) vertreten. In ihrem Grusswort sprach sie sich als Frau nicht für die Chancengleichheit, sondern für die Chancengerechtig eit aus.

Kulinarische Genüsse Die Gäste im Schloss durften sich an einem Apéro stärken, gest itet von der Gemeinde, die durch den Schulkommissionspräsider ten vertreten war, und noch einen Blick in die Pestalozzistube wer en. Im «Ochsen» in Lützelflüh wartete ein rotbebändertes Züpfli, ine freundliche Geste der Berner Kolleginnen, neben jedem Ged ck. auf das ein währschaftes Mahl gelegt wurde.

Am Nachmittag empfing in der Gotthelfkirche ein stimmungsvelles Flöten-/Orgelkonzert von L. Vinci die Gäste (Flöte: Veronika Senn, Orgel: Ursula Hubacher).

## Vortrag über Gotthelfs Frauengestalten

Pfr. H. Künzi stellte in einem prächtigen Vortrag die Frauenge talten Gotthelfs vor Aug und Ohr. Er charakterisierte treffend ein Käthi, ein Meieli, ein Vreneli oder Mädeli, die alle durch ihre 'ersönlichkeit und Ausstrahlung die Männer, die ihnen begegne en, gleichsam «auffüllten». Die Frauen wurden mit psychologischem Feingefühl mit ihren Qualitäten und Widersprüchen eindrück ich dargestellt.

## Spycherli

Ein Gang über den Friedhof mit dem Besuch der Gräber von Bitz us, Friedli und Gfeller schloss sich dem gehaltvoll-besinnlichen Vortrag an. Darauf fanden sich alle Gäste noch in der schlichten Gotthelfstube im Spycherli neben der Kirche ein, wo Pfr. Künz die Dokumente aus dem Leben und Schaffen seines berühmten Vorg ingers erklärte.

Kurzum: Die Delegiertenversammlung des «Schweizerischen Jehrerinnenvereins stand ganz im Zeichen der Freude an der weiteren Zusammenarbeit. ·ks.

## Das Wachstum der Weltstädte

Von den Vereinten Nationen wurde unlängst ein Bericht veröfintlicht, aus dem unter anderm auf die Gefahren der Verstädte ing hingewiesen wird. Die meisten der zwei Milliarden zusätzliche Erdenbürger des Jahres 2000 werden in den Städten der unterent /ikkelten Länder leben. In den entwickelten Ländern werden cann drei Viertel aller Menschen in Städten wohnen. Mexico City beis 1./k spielsweise wird dann 32 Millionen Einwohner haben.